

PROGRAMMVORSCHAU: FRAUENKULTURMONAT MÄRZ 2016

01.3.2016 JELENA KRSTIĆ

08.3.2016 GEHEIMSACHE ROSA LUXEMBURG

15.3.2016 TUESDAY – THE BLUESDAY:
SYDNEY ELLIS AND HER MIDNIGHT PREACHERS

16.3.2016 BIRI BIRI

30.3.2016 EVA ROSSMANN & “DIE GASTGEBER”

KULTUR

AK

Oberösterreich

*Änderungen vorbehalten



EINTRITT FREI!

Öffnungszeiten:
Mo. – Do., 7.30 – 16.00 h
Fr. 7.30 – 13.30 h

INFO:

Das gesamte Kulturangebot der
Arbeiterkammer finden Sie im Internet:
www.ak-kultur.at

Sie wollen nähere Informationen über
unser Kulturprogramm?
Dann abonnieren Sie doch unseren Newsletter!
ooe.arbeiterkammer.com/newsletter.html

Eine Veranstaltung der AK-Kultur.

Zl.-Nr.: GZ 02Z033937 M P.b.b., DVR 0077747
Informationsblatt der Kammer für Arbeiter und Angestellte für OÖ. Nr. 109/2015
Erscheinungsort Linz, Verlagspostamt 4020 Linz
Österreichische Post AG
Info-Mail Entgelt bezahlt

AUSSTELLUNG – AK-KUNSTPREIS 2015

KATHARINA GRUZEI

„BODIES OF WORK“

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG:

Mi., 13. Jänner 2016, 19 Uhr

Arbeiterkammer Linz
Volksgartenstraße 40

AUSSTELLUNGSDAUER:

14. – 21. Jänner 2016

1. – 19. Februar 2016

www.ak-kultur.at



KULTUR

AK

Oberösterreich

MMag.art. Katharina Gruzei,
geb. 1983 in Klagenfurt,
lebt und arbeitet in Linz. Studium der
Kulturwissenschaft und der Bildenden
Kunst in der Klasse für Experimentelle
Gestaltung an der Kunstuniversität Linz.
Gaststudien am Art Department der
University of California in Santa Barbara
und an der Universität der Künste
Berlin in der Klasse für Visual Cultural
Studies bei Katharina Sieverding.
Neben dem AK-Kunstpries 2015
wurde sie bereits mit weiteren
nennenswerten Preisen ausgezeich-
net und ist mit ihren Arbeiten auf
Festivals und Ausstellungen im
In- und Ausland präsent.



AK-KUNSTPREIS 2015
KATHARINA GRUZEI
„BODIES OF WORK“

Der Mensch steht im Mittelpunkt des künstlerischen Schaffens von Katharina Gruzei. Die Künstlerin ist eine genaue Beobachterin des Alltags: Sie zeigt Menschen in ihrem sozialen Umfeld, in der Arbeitswelt, in der Freizeit und im Dazwischen. Die so entstandenen Fotos sind Momentaufnahmen, die mitten aus dem Leben ihrer ProtagonistInnen gegriffen sind. In ihren Videos seziiert die Künstlerin Straßenszenen, Begegnungen zwischen Menschen, Personen an ihrem Arbeitsplatz oder auf dem Weg dorthin. Dabei lässt sie auch Frauen sichtbar werden, die von der Geschichtsschreibung vergessen wurden und thematisiert die aktuell immer prekärer werdenden Arbeitsverhältnisse. In ihrer mit dem Kunstpreis der AK ausgezeichneten Videoinstallation „Urban Motion Picture“ verlangsamt sie Straßenszenen so stark, dass die im Bildfluss gefangene Hektik uns plötzlich innehalten und in die Tiefe blicken lässt. So werden Details und eine Umgebung sichtbar, die wir im Stress des Alltags nicht mehr wahrnehmen.

Ausstellungseröffnung: Mag.^{art.} Hubert Lobnig